[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-437593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Niggi: Was mainsch jetz, Boppi, wäge däne Stichwahle für unseri Basler Regierigsrät?

Boppi: Was wird i ächt maine, Du Dubel? Dänk unsere alte Fäldwaibel bim vierefufzgi wird wohl guet gnueg si zueme Regierigsrot und's ganz Batallion vo däne Manne stimmt em, do kasch sicher si. Dänk nume an die Theorie won=er uns als gäh hett z'Lieschtel obe. Wenn der Groß Rot däwäg uffpaßt uf si Reed, wie mir als bi der Theorie, so wird's müslistille si im Rootssaal, wie's no nie vorher gsi isch.

Niggi: Jo, mi Seel, i stimm em ämäl au. Aber derno der Ander?

Boppi: Das kanntsch doch au wisse, daß d'Soze vo Rächts wäge der Wullschleger au ine bringe mien, eso kaibe=n=uusschließlich sinn mer denn z'Basel doch no lang nit!

Niggi: Iverstande, uns're Fäldwaibel und der Wullschleger! Prost Boppi!

Der Unterschied.

„Daily Chronicle" nennt unsern Konflikt mit Italien einen „Sturm in der Theetasse"!

Sehr erklärlich — gegen Englands „Sturm im Kap=Theekessel", da sich die Briten beim „Kesseltreiben" immer die Finger verbrennen.

Des Kaplanes Sekretär.

Im Aargau liegt am grünen Rhein ein hübsches Dorf, ich sag nicht wo,
Darin die Weiber groß und klein, so fromm wie die von Jericho.
Wie könnte das wohl anders sein! das macht die Rheinluft ganz und gar
Und weil ihr Vizepfäffelein so jung noch und so hübsche war.

Der alte Paroch war malad und kurte irgend in Davos;
Sein Provisor von Gottes Gnad', der hatte leider wenig Moos.
Das griff die frommen Frauen an, sie steuerten zusammen schwer
Und kauften ihrem Herzkaplan den allerschönsten Sekretär.

Gar manche dachte wohl dabei mit Seufzern ellenlang und schwer,
Wie nett so ein Kapläuchen sei, wenn nur das Cölibat nicht wär!
Herunter mit dem Vorhang drum! o hochwohlwürdiger Herzkaplan,
Viel besser schmeckt es frumm und krumm, was man gerad nicht haben kann.

Sonst wenn zur kalten Winterszeit ein armer Teufel betteln kam,
Da war die kleinste Kleinigkeit für den zu viel, der krank und lahm.
Doch für ihr Pfäfflein stark und frisch gäb jede alles — alles her
Und Pfann und Stuhl und Bett und Tisch uud selbst des Mannes Sekretär.
Zwar schaute mancher Ehemann gar eigen diesem Treiben zu,
Und dieser Weiberkapelan ließ manchem Tag und Nacht nicht Ruh.
Das focht die Weiber wenig an. Ihr Herzkaplan, ihr Ideal
War ihnen in dem frommen Wahn viel lieber als ihr Ehgemahl.

Zur Kirche sprangen alle sie, den keuschen Jüngling zu beschau'n.
Die Marei und die Katherie und selbst mein Schatz kastanienbraun.
Was meint ihr Leute, recht und schlicht? ich ärgerte mich schwül und schwer,
Doch wegen dem Kaplane nicht, nur wegen seinem „Sekretär".

Fünf letzte Franken mir die Maid am letzten Donnerstage stahl;
Die hat dem Pfäfflein sie geweiht; mich sah sie wohl das letzte Mal!
Ach! das ist Weiber Frömmigkeit und fade Kapellanesehr:
Man heuchelt, bettelt allezeit und kommt zu einem „Sekretär".

Mit Bedacht sei angefangen, mit Vernunft dann fortgestellt —
So geht Alles nach Verlangen und harmonisch bleibt die Welt.

Die Edleren.

Die meisten Leute vergessen, aber verzeihen nie — besser ist es, zwar nie vergessen, aber vergeben können.

Der Wichsier.

Am 1. Mai soll der Dreibund erneuert worden sein. Ob er nun wieder fest steht?

Hm hm — Bülow hat auf seiner letzten Reise den „Boden" dafür vorbereitet...

Sozusagen das Parkett gewichst!

Ja, ja — und der macht immer alles zu glatt...

Das verfluchte Rebenspritzen soll uns gegen Schaden schützen;
Aber hinter guten Zwecken öfters Tücken sich verstecken,
Denn vom Kupfervitriol kommt die Nasenröte wohl.

Briefkasten der Redaktion.

F. M. i. N. Besten Dank. Das kann zwischenhinein nichts schaden. — **H. L. i. F.** Der Zeichner wird sehen, was daraus zu machen ist. Immerhin Dank! — **C. B. i. B.** Die scharfe Prise ist wohl verdient. Gruß! — **E. M. i. L.** Mit Dank verwendet. — **J. F. i. Z.** Leider verspätet. Dank einewäg! — **M. B. i. L.** Der „Blitz"=Fahrtenplan, Sommersemester, für Zürich und Umgebung besonders bequem, ist soeben bei Orell Füßli in Zürich erschienen. Preis 30 Cts. Wenden Sie sich direkt dorthin. — **Horsa.** Dankend verwendet, soweit passend. — **Falk.** Schön gepreicht. Dank. — **H. R. i. Z.** Es war wirklich rührend, wie das „Tannli" mit der Amsel darauf in der ganzen Schweizerpresse sorgsam herumgetragen wurde, damit die „Amsel" ja nicht etwa herunterfalle. Sie scheinen aber auch so ein kurioser Heiliger von Ornithologe zu sein, sonst hätten Sie doch merken müssen, daß es keine Amsel, wohl aber eine — Ente war! — **F. A. i. B.** Jetzt wird's ja erst recht lustig, die Alten schreiben „Thier", die Jungen „Tier" usw. Mag jetzt Einer schreiben, wie er will, so ist's recht Das Prüfungsfach: „Orthographie" wird nun demgemäß wohl auch bei unsern Rekrutenprüfungen verschwinden. Wenn Sie übrigens noch etwa 70—80 Jahre Ihr Dasein fristen, so können Sie dann mit Freuden eine schöne Uebereinstimmung der Schreibweise erleben, vorausgesetzt, daß nicht ein „ganz neuer Duden" inzwischen die ganze Herrlichkeit wieder auf den Kopf stellt! — **Puck.** Besten Dank!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Das neue Bundespalais color. Prachtansicht gr. Folio Fr. 1.20
franko zu beziehen durch den Verlag des „Nebelspalter" in Zürich I.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Nasenröte, Muskelrheumatismus.
Auf Ihre Anzeige hin teile ich Ihnen mit, daß es mir über Erwarten gut geht. Sowohl die **Nasenröte** als auch der **Rheumatismus**, der mich besonders bei Witterungswechsel plagte, sind dank Ihrer eingehenden, brieflichen Behandlung verschwunden; auch die starken **Blutwallungen** nach dem Kopfe zeigen sich nicht mehr. Um der Heilung sicher zu sein, habe ich mit der Antwort eine Zeit lang gewartet. Werde es nicht unterlassen, meinen Bekannten von diesem Erfolge Kenntnis zu geben. Zürich III, Sägestraße 3, den 28. Mai 1900. Frau Dubs-Fenner. Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift der Frau Dubs-Fenner, Sägestraße 3 dahier. Zürich III, 28. Mai 1900 Stadtammannamt Zürich, Kreis III. Der Stadtammann: i. V. Temperlin, Substitut.
Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstraße 405, **Glarus.** 176[6]

58-6 Cravatten
Neueste, gediegene Genres. A.-G. v. J. Spörri, Zürich.

Velo. Wer sich ein solides Fahrrad anschaffen will, neu od. gebraucht besichtige vor allem das Lager von 51-12
Z. Zink, Reparaturwerkstätte, Zürich III, Ankerstrasse 53. Telephon 5445.
Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Clichés in Zink & Kupfer Photolithographie Cd. Müller Zürich III. Elisabethenstr. 12.

Hochzeits-Scherze
Attrappen
leer und mit humoristischem Inhalt
Scherz-Artikel
in reichhaltigster Auswahl
Knall-Bonbons, Schneebälle
Cotillon-Touren 61-5
Franz Carl Weber, Zürich
62 mittlere Bahnhofstrasse 62

Restaurant „Strohhof" Zürich I
Eröffnung der Gartenwirtschaft.

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter".